

ROMANSHORN: Müller ist bereit fürs Powerplay

Heute Montag übernimmt Gregor Müller offiziell die Geschäftsführung des Eissportzentrums Oberthurgau (EZO). Der Neue, der auch Besitzer der Betreibergesellschaft ist, will das Unternehmen in die schwarzen Zahlen führen.

Markus Schoch

02.05.2016, 07.28 Uhr

Merken

Drucken

Teilen



Gregor Müller steht an der Bande im Eissportzentrum Oberthurgau, das er seit heute offiziell führt. (Bild: Donato Caspari)

ROMANSHORN. Die Aufgabe ist schwierig, und gerade darum reizt sie Gregor Müller. Der Betrieb des 2001 eröffneten Eissportzentrums Oberthurgau (EZO) sei ein «ständiger Überlebenskampf», sagte Vorbesitzer Richard Stäheli. In der Vergangenheit waren Defizite an der Tagesordnung. Der 53jährige Müller will das Unternehmen in die schwarzen Zahlen führen. «Ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen.

Das EZO hat einen sehr guten Ruf, zudem ist das Unternehmen schuldenfrei. » Es müsse einfach gelingen, es in der öffentlichen Wahrnehmung anders zu positionieren und damit breitere Bevölkerungskreise anzusprechen. «Unser Ziel ist, mit sauberer Arbeit die regionale Basis zu stärken. Und gleichzeitig die Effizienz im Betrieb zu erhöhen.»

Restaurant Identität geben

Das grösste Sorgenkind sei das Restaurant, sagte Stäheli Anfang Jahr. Müller hat bereits gehandelt und in den letzten Tagen den Gastrobereich mit über 80 Sitzplätzen neu gemalt und leicht umgebaut. Im Bereich gegen die Strasse hin ist eine Lounge entstanden mit einem Schwedenofen und einem Fernseher, wo vor allem Sportsendungen laufen sollen. «Ich will dem Restaurant eine eigene Identität geben», sagt Müller. Es soll auch einen Namen erhalten, der aber noch nicht bestimmt ist.

Bis jetzt sei in der Region noch zu wenig bekannt, dass man im EZO «gut und günstig essen» könne, sagt der langjährige Banker aus Horn. Und wer komme, verweile meist nicht lange. Beides soll sich ändern. Müller bietet über Mittag zwei Menüs an sowie neu einen Wochenhit. Und für Handwerker gibt es ebenfalls neu ein Znüni-Angebot.

Ideal für Vereine

Aber auch alle anderen Angebote will Müller besser vermarkten. «Viele wissen vom EZO nur, dass es ein Eisfeld hat.» Doch das sei nur die halbe Wahrheit. «Wir haben eine super Infrastruktur rund herum, die sich für Events geradezu anbietet.» Es gebe auch einen Versammlungsraum für rund 90 Personen, den beispielsweise Vereine gratis nutzen könnten. Dass man im EZO auch übernachten könne, sei

regional ebenfalls noch zu wenig bekannt. Die insgesamt 60 Betten seien beispielsweise für Schulen und für grössere Gruppen ideal.

Die Schulen sollen auch für eine bessere Auslastung der Eisfläche sorgen. «Das Potenzial ist gross.» Einige kämen schon heute regelmässig. Doch es könnten noch viel mehr werden, sagt Müller.

Viel Eiszeit fürs Publikum

Bei den öffentlichen Eiszeiten bleibt alles beim Alten. Sie seien heute im Vergleich schon überdurchschnittlich gross, sagt Müller. Die Leitplanken setze die Politik mit einer Leistungsvereinbarung, ruft er in Erinnerung. «Ich bin froh darum, denn sie ist klar und unmissverständlich, schafft Transparenz und verhindert Missverständnisse.

Das EZO abends fürs Publikum zu öffnen, sei momentan nicht realistisch. «Dafür gibt es an den Wochenenden ausgiebig Öffnungszeiten, welche in der Leistungsvereinbarung ganz genau festgehalten sind und entsprechend durchgesetzt werden», sagt Müller. Letztlich spiele die Wirtschaftlichkeit eine wichtige Rolle: «Die Pikes sind unser grösster Kunde» Wenn es ihnen läuft, hilft das natürlich auch dem EZO und auch dem Bekanntheitsgrad der gesamten Region.»

Müller hofft darum, dass es der ersten Mannschaft in der nächsten Saison gelingt, in die neu geschaffene Swiss Regio League aufzusteigen. Ihn würde dieser Erfolg aber nicht nur als Geschäftsführer des EZO freuen, sondern auch als Vorstandsmitglied des Eishockeyvereins.